

Wäffelisitzingsprotokoll vom 01. April 2014

Dienstag 01.04.2014

Beginn: 20.00 Uhr

Haiggi eröffnet die 30. Wäffelisitzung. Entschuldigt haben sich die Luzerner, Daniel, Helene und Lilli.

Zuerst ein ganz grosses Dankeschön an alle. So eine wunderschöne und friedliche Fasnacht wie diese haben wir schon lange nicht mehr erlebt. Das traumhafte Frühlings- Wetter hat sicher auch dazu beigetragen.

Nachdem alle Anwesenden ihre Meinung gesagt haben, wird alles in einem kurzen Protokoll fest gehalten.

1. Vorbereitungen:

Die Sujet-Kommission hat wieder super Arbeit geleistet. Die Kostüme, welche wir wieder „pfannenfertig“ erhalten haben, mussten nur noch auf jede/n angepasst werden. Die Larven stellten eine Herausforderung, hatten wir doch zwei Gesichter! Auch wurde die Mithilfe von unseren „neuen“ Mitgliedern sehr geschätzt, welche von Beginn an überall tatkräftig mitgeholfen haben.

2. Marschübungen:

Die Marschübungen sind wurden gut besucht. Danke an Lilli und Peter für die Stubete vom Sonntag.

Den Intensivsamstag vom 25. Januar, an welchem wir von Jean-Philippe nochmals „geschliffen“ wurden, war ein voller Erfolg. Die Übergänge, Anfänge und das Zusammenspielen mit den Tambouren haben sich am Cortegé bewährt.

3. Übungsstunden:

Wurden von allen regelmässig besucht. Was sich sicher bewährt hat und wir weiterhin durchführen werden, sind die gemeinsamen Montagabend Stunden mit den Tambouren. Vom August bis zur Fasnacht, werden wir wieder jeden letzten Montag im Monat gemeinsam (ohne Instruktor ;)) üben.

4. Lampesunntig:

Wie letztes Jahr haben wir den Apéro reduziert. Dies hat sich bewährt und wir werden dies so belassen. Die Präsentation unseres Zeedels war der Hammer. Dominique hat sich wieder einmal mehr übertroffen.

Dass unser Lampemooler nicht nur eine geniale Lampe (mit persönlichen Sprüchen) präsentieren konnte, sondern auch die Idee unserer Larve mit den zwei Gesichtern hatte ist einfach super.

Der Erfolg hat sich an den drei scheenschte Dääg wieder gezeigt.

Leider mussten wir dieses Jahr auf die Stubete bei Tischi verzichten, da es ihm gesundheitlich nicht möglich war. Gute Besserung an dieser Stelle.

5. Morgestraich:

Den Ablaufort am Heuberg werden wir beibehalten. Obwohl wir ja nicht die einzige Clique sind, die an einem so „mystischen Ort“ den Morgestraich beginnen will. Man hätte eine Nadel runterfallen gehört, so still war es kurz vor 4Uhr. Die Route war gut und bezüglich Pausen, holte Tischi das Beste heraus.

6. Cortége:

Montag:

Ablauf beim Casino war in Ordnung. Keine grösseren Staus. Die Pausen waren gut, wie die letzten Jahre. Die Anzeige des Repertoires konnten einige leider nicht lesen, da Haiggi seine Arme, Sujet bedingt, nicht hoch halten konnte. Aber das Weitersagen vom Repertoire hat gut funktioniert.

Nachtessen im Cliquenkeller war sehr gut. Bequemer können wir es nicht haben ☺ Danke den zwei „fremden“ Helfern.

Dienstag:

War ein sehr grosser „Zug“ mit vielen aktiven, einigen passiven, neu Zuzügler, und „fremden“ Fasnächtlern der sich vom Leonardskirchplatz Richtung Innenstadt begab. Wie immer gab es eine grössere Pause beim Fasnachtsbrunnen, danach ging es weiter zum Nachtessen. Im Bebbi- Käller wurden wir nicht nur mit einem feinen Essen bedient, nein auch für die Unterhaltung wurde gesorgt. Ein Schnitzelbank am anderen durften wir zu Gemüte nehmen. Hoffen, dies ist nächstes Jahr auch wieder so.

Mittwoch:

Ablaufort am Kohlenberg: Können uns arrangieren. Leider sind wir auch dieses Jahr wieder einige Zeit in der Steinenvorstadt gestanden und haben gewartet, gewartet, gewartet;) Danach ging es aber Stau frei Richtung Wettsteinplatz. Unser langer Halt in der Hammerstrasse ist OK. Sollten nur die Laternen-Materialwache etwas besser organisieren.

Nachtessen im Cliquenkeller, einfach super. Peter hat sich wieder übertroffen. Danke auch an Ernst, Ursi und Therry fürs helfen. Es ist nicht selbstverständlich, an einen Tisch zu sitzen, essen-trinken zahlen und wieder einsteigen. Und das alles im eigenen Keller ☺

7. Endstraich:

01.00Uhr Leonardskirchplatz Lampenverabschiedung: Das muss man sich einfach „reinziehen“! 9 Tambouren und wir Pfeifer/innen den Wettstaimarsch trommeln und pfeifen, so was geht unter die Haut. Es war wunderschön und hoffentlich nicht das letzte Mal, dass wir so etwas erleben durften. Danke an alle.

Um 04.00Uhr dann nochmals einen fast „intimen Ort“-Gerbergässlein-. Nur wir und einfach super.....,

Danach im Cliquenkeller das Morgeässe und der obligate Schlummertrunk bevor sich alle müde aber sicher auch zufrieden Richtung Bett verabschiedeten.

Donnerstagmittag:

Wieder waren einige fleissige Helfer/innen im Keller und haben die Resten einer schönen Fasnacht weggewischt. Danke an alle.

8. Bummel:

Wie jeder Jahr die grosse Frage: wohin geht es?

Das Anatomische Museum war unser diesjähriges Ziel. Nach einer super Präsentation von Herrn "Lang/Kurz", hatten wir die Gelegenheit unserem Sujet nach zu gehen. Es hatte aber nicht nur Rippe, nein die ganze Ausstellung war sehr lehrreich und interessant.

Das Mittagessen nahmen wir im Restaurant Brauerei ein. Zuerst mussten/durften wir drei Sorten Wein erkennen. Unsere Eigenmarke war nicht dabei. ;)

Danach ging es individuell zurück zum Keller, wo wir unsere Instrumente auspackten und bis 22.00 Uhr Gässle angesagt war.

9. Vorschläge und Verbesserungen:

Wie können wir neue Pfeifer/innen gewinnen?

Während den Marschübungen sollten die Tambouren voraus gehen und die Pfeifer danach.

Einige „zurückgesetzte“ Märsche wieder ins Repertoire aufnehmen. Z.B: Saggado, Retraite....,

Vortrag sollte noch mehr zurück schauen, damit der ganze Zug nicht auseinander gerissen wird. Erst ablaufen, wenn die 1. Wiederholung vom Marsch kommt.

Ab August jeden letzten Montag im Monat zusammen Üben im Keller

In der 1. Übungsstunde mit Jean-Philippe das Repertoire anschauen und „Wünsche“ anbringen.

Dienstagabend wieder im Kleinbasel gässle

Dienstagabend kürzere Pause, Monsterzug, nachher Treffpunkt

Montag und Mittwoch wieder im eigenen Keller essen!!!

Wir sollten unser grosses Potenzial noch mehr ausnützen

10. Diverses:

Haiggi informiert, dass Jean-Philippe uns gesehen und gehört hat und mega Freude hatte wie gut wir uns präsentiert haben. Er wird uns auch im kommenden Jahr instruieren.

Blagettenverkauf war etwas weniger als im Vorjahr.

Es gibt einige neue Mitglieder, welche „erst“ im Oktober zu uns gestossen sind, aber sich bei uns sehr wohlfühlen. Sie haben das Gefühl, sie seien schon lange Rippezwigger. Ein grosses Dankeschön an die Clique.

Die Rochade sieht wie folgt aus und wird auch an der GV traktandiert.

Claudia Zurfluh Tambourin verlässt uns ☹

Lilli Zmoos wechselt zu den Passiven

Alle „neuen „ Schaffhauser Tambouren, Vortrab – aktive

Alle Basler Tambouren – aktive

Zusammenfassend war es für alle eine wunderschöne unvergessliche Fasnacht 2014.

Schluss der Sitzung: 21.45 Uhr

Für das Protokoll

Sonja Schaffner